



SITZUNGSVORLAGE

SG 43

Tagesordnungspunkt: 1

Regionalmarketing Metropolregion München

Anlage(n):

Der Vorlage liegen insgesamt 4 Anlagen bei:

- Anlage 1: Karte der räumlichen Ausdehnung
- Anlage 2: Organisationsplan
- Anlage 3: Handlungsfelder
- Anlage 4: Selbstverständnis, Ziele, Organisation

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Wolfgang Thomas

Zi.Nr.: 305

Tel. 08122/58-1249
wolfgang.thomas@lra-
ed.de

Erding, 19.06.2007
Az.:

Sitzung des Strukturausschusses am 09.07.2007

öffentliche Sitzung

Vorlagebericht: siehe Rückseite

Anmerkungen zu den finanziellen Auswirkungen:

Beschlussvorschlag:

Vorlagebericht:



LANDKREIS
ERDING

1. Allgemein

1.1 Metropolregionen in Deutschland

Der Ministerrat der für Raumordnung zuständigen Minister (MKRO) hat seit 1995 in Etappen insgesamt 11 Räume in Deutschland zu Metropolregionen benannt: Hamburg, Bremen, Berlin-Brandenburg, Ruhrgebiet, Sachsendreieck, Mannheim, Stuttgart, Frankfurt, Nürnberg und München.

1.2 Definitionen

Üblicherweise werden Metropolregionen funktional definiert

Gateway-Funktion:

- gute nationale Erreichbarkeit, gute Einbindung in das internationale und interkontinentale Verkehrsnetz

Entscheidung- und Kontrollfunktionen:

- „Verfügbarkeit“ von wirtschaftlicher und politischer Macht

Innovations- und Wettbewerbsfunktion:

- Forschungseinrichtungen, wirtschaftliche Aktivitäten in innovativen Bereichen (z.B. Biotechnologie)

1.3 Landesentwicklungsprogramm 2006

Unter dem Grundsatz A I 6.2 ist ausgeführt:

„Die Weiterentwicklung der Großräume München und Nürnberg ...und ihre Festigung als europäische Metropolregionen sind von besonderer Bedeutung.

Hierzu sollen die nationalen und internationalen verkehrlichen Anbindungen der Metropolregionen und die innerregionale Erschließung verbessert sowie die Standortattraktivität für internationale Institutionen und Unternehmen erhöht werden

Es ist anzustreben die Ausstrahlungseffekte der Metropolregionen ... für eine positive Entwicklung im weiteren Umland zu nutzen.“

2. Europäische Metropolregion München (EMM)

2.1 Entstehungen der Initiative

Die meisten der von der MKRO festgelegten Metropolregionen verfolgen eine Positionierung im internationalen Standortwettbewerb. Aus diesem Grund hat sich eine Initiative EMM unter der Führung von OB Ude gebildet. Von kommunaler Seite waren die Stadtchefs von Augsburg, Ingolstadt, Landshut und Rosenheim sowie Landräte von München, Augsburg, Landshut und Landsberg beteiligt.

Die LH München hat bei Prof. Thierstein, Lehrstuhl für Raumentwicklung an der TU München, eine Studie zur Metropolregion München in Auftrag gegeben. Diese wurde am 27.09.06 in Auszügen Vertretern des Umlandes beim Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum vorgestellt. Mögliche Ziele und Organisationsstrukturen inkl. einer möglichen Finanzierung (0,1 €/Einwohner) wurden diskutiert.

Mit Schreiben vom 18.04.2007 informierte OB Ude die Landräte im Umland von dem bevorstehenden offiziellen Start der Initiative EMM am 08.05.2007. An diesem Tag informierte OB Ude auch die Mitglieder des Regionalen Planungsverbandes.

Mit Schreiben vom 24.05.2007 laden OB Ude als Vorsitzender des Sprecherrates und sein Stellvertreter in diesem Amt LR Janik die Landkreise zur Mitarbeit ein.

2.2 Räumliche Ausdehnung

Die EMM umfasst einen Kernbereich, der im groben von den Städten Augsburg, Ingolstadt, Landshut und Rosenheim begrenzt wird. Die Landkreise der Region 14 zählen ebenfalls komplett zur Kernregion.

Der Ausstrahlungsraum geht bis an die österreichische Grenze bei Kufstein bzw. Salzburg und die Grenze zu Baden-Württemberg bei Neu-Ulm. Im Norden bildet ungefähr Eichstätt die Grenze (s.a. Karte in *Anlage 1*). In diesem Raum wohnen rund sechs Millionen Menschen.



LANDKREIS
ERDING

2.3. Organisation

Die EMM definiert sich als ein freiwilliger Zusammenschluss von Akteuren der EMM.

Sie besteht aus

- den Arbeitsgruppen
- dem Lenkungskreis
- dem Sprecherrat
- der Metropolkonferenz
- einer Agentur, die von einem Koordinierungskreis unterstützt wird.

Das geplante Organisationsschaubild ist in *Anlage 2* abgebildet.

Die **Arbeitsgruppen** bearbeiten konkrete Projekte zunächst in den Handlungsfeldern Wissen, Wirtschaft, Umwelt und Gesundheit. Mentoren unterstützen diese Arbeit. Im Bereich Mobilität, das von der IHK Schwaben und dem Referat für Stadtplanung der LHM getragen wird, sind dies z.B. Dr. Michael Kerkloh und Dr. Otto Wiesheu. Themen sind u.a. die „Eisenbahnanbindung der Metropolregion“ und „Hauptbahnhöfe als Tore zur Metropolregion“.

Weitere Themen und Beteiligte auch der anderen Arbeitskreise können der *Anlage 3* entnommen werden.

Der **Lenkungskreis** ist das zentrale Entscheidungsgremium. Es soll mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder entscheiden können (mindestens einmal im Jahr). Mitglieder aus dem kommunalen Bereich sind die OB's der sich beteiligenden kreisfreien Städte, die Landräte der sich beteiligenden Landkreise, die zur Vorbereitung der Sitzung zwingend die kreisangehörigen Gemeinden beteiligen und deren Belange in die Beratungen einbringen müssen.

Weiter sollen vertreten sein die Träger und Mentoren der Arbeitsgruppen sowie weitere kooptierte Mitglieder (Staatsregierung, RPV, weitere Repräsentanten aus dem vorpolitischen Raum).

Der Lenkungskreis entscheidet auch über die Höhe der Umlage.

Der **Sprecherrat** vertritt die EMM nach außen. Ihm gehören vier kommunale und vier nicht kommunale Vertreter an. Den Vorsitz führt - wie auch im Lenkungskreis - immer ein OB.

Die **Metropolkonferenz** wird als öffentliche Konferenz einmal jährlich veranstaltet.

Die **Agentur** führt im Auftrag die laufenden Geschäfte und ist u.a. für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Die Finanzierung erfolgt durch eine Umlage

2.3 Finanzierung

Es fallen Sach- und Personalkosten für die Agentur an. Die Personal- und Sachkosten werden in der Startphase von den sich beteiligenden Gebietskörperschaften und Wirtschaftskammern getragen. Details zur Finanzierungsregelung (z.B. die Höhe des Beitrages) werden derzeit erarbeitet und sollen im Herbst vorgestellt werden.

2.4 Selbstverständnis

Der kommunale und regionale Wettbewerb um Standorte und Investition ist zunehmend global geworden. Der Verdichtungsraum München soll in seiner wirtschaftlichen,

sozialen und kulturellen Funktion weiterentwickelt werden. Die EMM will sich im internationalen Standortwettbewerb positionieren. Insbesondere soll der bereits vorhandene Vorsprung vor anderen Wirtschaftsräumen in Deutschland erhalten und ausgebaut werden. Dies soll durch eine intensive Zusammenarbeit und gemeinsame Interessenvertretung geschehen.

Die EMM soll zu einem Motor für Innovationen und Synergieeffekte werden.

Die Akteure kooperieren als gleichberechtigte Partner freiwillig, vorhandene Kooperationsansätze und vorhandene Kompetenzen werden gebündelt (das vollständige Papier findet sich in *Anlage 4*)



LANDKREIS
ERDING

3. Derzeitiger Stand und Ausblick:

Mit dem offiziellen Startschuss am 08.05.2007 werden interessierte Landkreise eingeladen bei der Initiative EMM mitzuwirken. Man soll sich mit den jeweiligen Trägern der Arbeitsgruppen in Verbindung setzen.

Dies soll bis zu der nächsten Lenkungskreissitzung am 19.10.2007 passieren.

Die erste Metropolkonferenz findet am 27.11.07 in Augsburg statt.